

angenommen; doch bestche er auf einer Veränderung des Wahlgesetzes und auf Anerkennung des absoluten Veto und halte die Bedingung fest, daß die andern Fürsten Deutschlands die modificirte Reichsverfassung freiwillig annehmen. Diese Bedingung, so versicherten die Herren Deputirten, sei in Erfüllung gegangen, indem die Könige von Sachsen, Hannover und Baiern sich mit Preußen über die Annahme der Reichsverfassung verständigt haben. Eine Erklärung in diesem Sinne werde in einigen Tagen erfolgen und eine Proclamation des Königs an sein Volk, die am andern Tage erscheinen sollte, (s. dieselbe im gegenw. Blatte) dieselbe vorbereiten. Die Mittheilungen der Deputation werden durch nachstehende Depesche bestätigt:

Telegraphische Depesche.

Minden, den 15. Mai 1849.

Auf Befehl des Herrn Ministers von der Heydt.

An den Chef der Bürgerwehr

Herrn van Poppel

Hochwohlgeboren

zu Elberfeld.

Der anstrengenden Bemühung Preußens ist es gelungen, die deutschen Flaggen unter wesentlicher Zugrundelegung der Frankfurter Verfassung zur vollständigen Einigung mit den bisher widerstrebenden Königreichen zu führen. Die Verkündung wird schon in wenigen Tagen erfolgen. Eine Proclamation des Königs erscheint schon heute.

Berlin, den 15. Mai 1849.

Die Deputirten von Elberfeld, Grafschaft Mark und Westphalen.

(gez.) Dr. Bagenstecher. Philippi. Simons-Köhler. Schöle. F. C. G. C. v. d. Beck. Theodor Gehling. Rothschild. Knipping. Ernst Ebbinghaus. Sasse. Theod. Hoppe. Herm. de Vigne. Saus. Raempe. Rothum. D. C. Schmidt. Wilh. Böhring. H. C. Schunk. Joh. Casp. Hartort. Weißgerber.

Die Versammlung der katholischen Vereine in Breslau.

Breslau, 10. Mai. Die zweite Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ist eröffnet. Noch schien es nach den ausgebrochenen Unruhen und der Erklärung der Stadt in Belagerungszustand am Dienstag unmöglich, hier zu tagen, und in der veranstalteten Vorversammlung ward von mehreren Seiten eine Verlegung der Versammlung beantragt an einen andern Ort, wo die Ruhe gesichert und durch polizeiliche Maßregeln keine Beeinträchtigung der Freiheit der Discussion und keine Beschränkung der öffentlichen Versammlungen zu fürchten sei. Doch fast einstimmig entschied die Versammlung hier zu bleiben, einmal um gerade dadurch das Zeugniß abzulegen, wie sehr der katholische Verein in seinen Bestrebungen sich von den wühlerischen Vereinen unterscheide, sodann um den Breslawern und Schlesiern die Freude, ihre katholischen Brüder aus ganz Deutschland in ihrer Mitte zu sehen, nicht zu trüben; zu mal von Seiten der königl. Behörden die Zustimmung gegeben war, es würde die Versammlung durch den eingetretenen Belagerungszustand in nichts behindert sein.

Unter dem Vorsitzenden des schlesischen Vereines Licentiat Wick wurde nun gestern, nach einem in der Domkirche feierlichst von dem Herrn Weihbischof von Ratibet abgehaltenen Hochamte, dem das ganze Domcapitel und eine ungeheure, die weiten Hallen der Kirche volllauf füllende Menschenmenge beizuhnte, in dem sogenannten Wintergarten, einem prachtvollen, herrlich decorirten Saale die zweite Generalversammlung eröffnet. Nachdem der Vorsitzende in herrlicher Ansprache die Versammelten begrüßt, erstattet derselbe detaillirten Bericht über den Stand des Vereines in Schlessen, wie sich derselbe bereits in mehr als hundert Zweigvereinen über das Land verbreitet, durch die wöchentlich wiederkehrenden Versammlungen den katholischen Geist belebt, durch thatkräftiges Einschreiten für die Freiheit der Kirche und des Unterrichtes gekämpft und namentlich für die Hebung des socialen Glendes im Volke gewirkt habe. Der Breslauer Verein, der zwischen 2 bis 3000 Mitglieder zählt, habe bereits eine Handwerkschule und zwei Kinderbewahranstalten ins Leben gerufen, und besonders durch den gegründeten Verein des h. Vincentius und der h. Elisabeth nach Kräften der socialen Noth gesteuert und auf diese Weise Liebe und Vertrauen beim Volke in reichem Maße gefunden.

Darnach gab der Schriftführer des seitherigen Vorortes, Professor Maufang aus Mainz eine gebrängte Darstellung der Ausbreitung des Vereines und seiner Wirksamkeit, und legte Rechenschaft über die Amtsführung des Vorortes ab.

In der Nachmittagsversammlung wurde zum Vorsitzenden Herr Regionsrath Dr. Kieber aus Camberg und zu dessen Stellvertreter Herr Carl August von Brentano aus Augsburg gewählt. Zu Schriftführern die Abgeordneten: von Pflügl aus Linz, Schönbach aus Augsburg, Gams aus Hildesheim, Gicklerling aus Köln, Baucke aus Breslau, Gumille, Dr. Baucke ebenfalls aus Breslau, Maufang aus Mainz. Sodann wurden vier Ausschüsse gebildet: 1) für die formellen Angelegenheiten unter dem Vorsteher des Herrn Rathyl, 2) für Bildungszwecke des Vereines unter Insizirath Hardung, 3) für die socialen Fragen unter von Ketteler, 4) für das Aeußere Canonicus Balzer.

Vermischtes.

Aus Nordamerika schreibt man folgendes: Wir haben auch unsere Blokade ausgestanden, einen furchtbar strengen Winter. Die Kälte erreichte einen Grad wie ihn wohl nur wenige, vielleicht Pelzhändler, wieder zu erleben wünschen und die ältesten Indianer noch nicht erlebt haben wollen. Während die mittlere Temperatur der Monate November 1847 bis Februar 1848 incl. — $1\frac{1}{2}$ ° R. war, so war es doch stets nur auf eine Nacht und konnte man sie ruhig im Bette abwarten, diesmal aber war sie tagelang anhaltend und stieg am 19. Februar sogar auf 26° R., womit sie aber auch Abschied nahm und so plötzlich angenehmer milder Witterung Platz machte, daß schon am folgenden Tage das Thermometer auf + 8, stieg, und wir fast in Sommerkleidern Schlitten fahren konnten. Bei aller Kälte war aber doch der letzte Winter der interessanteste, den ich hier erlebte; nicht nur, weil die drei Monate lang ununterbrochene herrliche Schlittenbahn, Gelegenheit zu Ausflügen in die Nähe und Ferne und Veranlassung zu manchen Lustparteen gab, sondern namentlich, weil sie ein Leben auf unsere Straßen brachte, wie man zur Ostermesse um Leipzig es kaum größer findet und so manchen Freund aus der Ferne uns zuführte, der sonst ohne große Beschwerden nicht hätte kommen können; deshalb sahen wir auch fast mit Bedauern den schönen weißen Teppich schwinden, der Vielen zur Freude und Nutzen, vielleicht Niemandem zum Schaden war! — Glücklicherweise war diese plötzliche Veränderung nicht von Regen begleitet, der sich erst später und in geringem Maße einstellte, weshalb der hohe Schnee meist von Sonne und Luft verzehrt ward und wir von Ueberschwemmung, die sonst nicht hätte ausbleiben können, verschont blieben; die Wege aber wurden in einen Zustand versetzt, den sich nur der vorstellen kann, der, bevor Chaussees dort existirten, zu ähnlicher Zeit Ostfriesland und Friesland kennen gelernt hat, und diese war unsere Blokadezeit. Die hohe Lage Wisconsin und dessen wellenförmiger Boden geben diesem Staate vor seinen Nachbarstaaten den Vorzug, daß das Wasser schnell verläuft, der Boden bald trocknet und die Wege nicht lange schlecht bleiben. — In anderen Staaten, z. B. Illinois Indiana, ist es nicht ohne großen Schaden abgegangen. Der Gesamtschaden ist auf 150,000 Dollar taxirt.

Die Ueberschwemmung war so allgemein in jenen Staaten, daß wir ein paar Wochen gar keine Posten östlich und südlich von Chicago erhielten und unsere Zeitungen in dumpfer Verzweiflung um so weniger wußten, was sie ihren neugierigen Lesern aufsuchen sollten, als auch die Telegraphenlinie unterbrochen war. Ueber das Postwesen in den Ver. Staaten ließe sich überhaupt manches sagen; die Einrichtung ist sehr gut, aber die Beaufsichtigung nicht streng genug, wodurch so manche gleichgültige Postmeister, denen es mehr um die Einkünfte, als aufmerksame Erfüllung ihrer Pflichten zu thun ist, in ihrer Nachlässigkeit bestärkt werden und nicht bedenken, daß nicht das Publicum ihrretwegen, sondern sie für das Publicum da sind!

Zur bessern und schnellen Communication für die Zeit der schlechten Wege sind vorläufig einige Holzbahnen, plankreads, im Bau begriffen und von der Legislatur die Erlaubniß zum Bau einer Eisenbahn von hier nach dem Mississippi erteilt worden, von der wir nur wünschen, daß sie bald in Bau genommen und rasch gefördert werde. Es wäre die erste Station vom Michigansee nach China! Seit Mitte März, wo der Milwaukeefluß vom Eis befreit wurde, herrschte auf demselben ein erfreuliches, reges Leben; Kalfaterer, Maler und Matrosen sind eifrig beschäftigt, die Schiffe in segelfertigen Zustand zu setzen, um, sobald sie mit einiger Sicherheit die Straße von Mackinaw passiren und den Eriesee erreichen können, in See zu gehen. An Gütern fehlt es ihnen nicht und sind die Frachten vortheilhafter, als letztes Jahr. —

Anzeigen.

Zu vermietthen.

Für einen einzelnen Herrn steht am 1. Juni c. in einem an der Westernstraße gelegenen Hause ein großes, hübsch meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafstube zu vermietthen. Nachricht erteilt die Expd. d. Blts.

Offene Stelle.

Ein gesitteter, junger Mann kann als Hausknecht sofort eintreten. Bei wem? sagt die Expd. d. Blts.

Zwei Wagenpferde und ein Reise-Güter-Wagen stehen zum Verkauf.

Der Gutbesitzer Schönekeß zu Altenheerse gibt hierüber Auskunft.

Verantwortlicher Redacteur: J. C. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.